

Calwer Wochenblatt

Nr. 145.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Wfr. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Beleg 12 Wfr.

Dienstag, den 15. September 1903.

Abonnementort: in d. Stadt pr. Viertel Wfr. 1.10 incl. Zehnerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Befehl. f. d. Orts- u. Nachbarnverkehr 1 Wfr., f. d. sonst. Verkehr Wfr. 1.10, Beleggeld 30 Wfr.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Oberndorf, OA. Herrenberg, ist die **Rau- und Klauenpeste** ausgebrochen.

Calw, 12. September 1903.

K. Oberamt.
J. B.
Fahr, stv. Amtmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Die erledigte Stelle des Direktors und ersten wissenschaftlichen Hauptlehrers am Schul-Lehrerseminar in Nagold wurde dem Scholrat Dr. Frohnmeyer in Stuttgart unter Verlassung seines bisherigen Titels übertragen.

r. Möttlingen, 12. Sept. Der Artikel in Nr. 139 hat hier zu lebhaftem Gedankenaustausch Anlaß gegeben; er ist also, sofern das Für und Wider eifrig erörtert wurde, nicht ganz ohne Wirkung geblieben und das ist schon etwas. Freilich hätte der eine und andere bezüglich des Fremdenverkehrs dem Lokalpatriotismus gerne mehr Konzessionen gemacht, als vom objektiven Standpunkt aus zulässig war. Wenn beispielsweise geltend gemacht wird, daß außer Zigeunern und Handwerksburschen auch schon Stuttgarter Vereine auf dem Durchmarsch in Möttlingen Einkehr hielten, so beweist das nur, daß man auch hier oben sehr wohl versteht, selbst größere Gesellschaften gut und prompt zu bedienen. Der eigentliche Fremdenverkehr entwickelt sich aber doch nur am Ausflugsort, dem Reiseziel der Fremden, und ein solches ist Möttlingen zur Zeit trotz seiner schönen Umgebung und prächtigen Aussicht leider noch nicht. Ueber das zudringliche und häufig freche Auftreten der Zigeuner

und Handwerksburschen hört man übrigens nur eine Stimme. So trieben sich diesen Sommer die Licht- und arbeitscheuen Elemente in den nahen Wäldern herum oder verkürzten sich im kühlen Schatten der Bäume die Zeit mit Spielen und Schlafen, während sich die Bauern in der glühenden Sonnenhitze abquälten. Gegen Mittag und Abend aber strömten jene Tagelöhner in den Ort, um gewissenhaft Haus für Haus abzuklopfen. fand einer zuweilen das Haus verschlossen, so versuchte er wohl nach vergeblichem Poltern an der Türe, mit Fluchen und Schimpfen von hinten in dasselbe einzudringen, wenn er dabei auch seinen Weg durch den Garten nehmen mußte. Um diese Elemente bei guter Laune zu erhalten, wird es in Zukunft nötig sein, daß der Hausherr jeden Stromer und jede Zigeunerin, die er auf sein Haus zusteuern sieht, mit der Kappe unter dem Arm an der Haustüre empfängt, verschiedene Kraysätze macht und nach erfolgtem Pump etwa erwidert: „Sehr erfreut, werter Bruder Straubinger! — hochgeschätzte Frau Zigeuner- und Kartenschlägerin! — Ihre Bekanntheit gemacht zu haben. Darf ich mir vielleicht erlauben, meine Erkenntlichkeit für die Ehre des Besuchs in Form eines Nidels zum Ausdruck zu bringen?“ Für diejenigen jedoch, deren starke Seite die Höflichkeit nicht ist, käme noch ein anderes Mittel in Betracht, das in anderen Gemeinden schon erprobt worden ist und sich vorzüglich bewährt hat. Dasselbe besteht darin, grundsätzlich an einen Zigeuner weder etwas zu verschenken noch zu verkaufen; in kürzester Zeit ist ein solcher Ort bei den Zigeunern im Verruf und sie meiden ihn wie die Pest. Von den Handwerksburschen aber fordere man ohne Ausnahme den Vorweis ihrer Papiere; stimmen diese nicht mit ihren Angaben überein, so

weise man den Stromer ab und bringe ihn womöglich zur Anzeige. Mit der Vielfältigkeit mancher Fehltrüder, die in einer Person Bäcker, Kaufmann, Steinhauer, Kellner, Metzger u. a. m. vereinigen, hat es dann ein Ende. Und nun noch einiges von unsern Postverhältnissen. Daß diese reformbedürftig sind, dürfte schon daraus hervorgehen, daß 2 Tage in der Woche (Samstag mittag bis Montag mittag) unser Ort überhaupt keine Verbindung mit der Außenwelt hat. Ein Brief, der in Calw Samstag vormittag nach 1/2 12 Uhr ankommt gelangt also erst am Montag mittag zwischen 1—2 Uhr an seine Adresse. Welche Widerwärtigkeiten und Nachteile eine solche Verschleppung im Gefolge haben kann, läßt sich leicht denken. Erfolgte die Postabfertigung für Neuhengstett und Möttlingen (Ottensbronn kann bei Hirsau unterkommen) jedoch in Althengstett, so ließe sich mit Leichtigkeit eine täglich 2malige (Sonntags 1malige) Postverbindung herstellen. Man verschone uns mit dem Einwand technischer Schwierigkeiten; diese sind nicht derart, daß sie bei etwas gutem Willen nicht überwunden werden könnten. An das Vorhandensein eines solchen aber zu glauben wird immer schwieriger, vollends wenn man jetzt erfährt, daß das Telephon in Unterhangstett und Simmozheim, nicht aber auch in Möttlingen, eingerichtet wird. So bezahlen wir auch fernerhin für ein Telegramm 50 J., Botenlohn 85 J., zus. 1.35 M. statt für ein Gespräch in der 1. Zone 10 J., 20 J. in der 2. und 50 J. in ganz Württemberg! Es gewinnt eben immer mehr den Anschein, daß Möttlingen zwar zu den Amtskorporationskosten sein voll gerüttelt Maß beitragen muß, im übrigen aber das Nachsehen hat. Gott sei's geklagt!

x. Wildberg, 14. Sept. Vorigen Samstag wurde der ca. 60 Jahre alte, dem Schnapsstrunk

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Treue.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

„Du — hier, — Kurt?“ stammelte Isa, blaß werdend, und ihre zitternden Finger lagen in denen des vor Aufregung bebenden Mannes, der sie so innig drückte, daß ein Freudenschauer durch ihren Körper rann. Ihr schien alles wie ein Traum. — Stand denn der längst Ersehnte wirklich und lebhaftig vor ihr? Er blickte sie mit den treuen Augen so zärtlich an, daß kaum ein Zweifel an seiner Liebe aufkommen konnte.

Ein unaussprechliches Glückgefühl kam über sie, und Kurt mochte wohl ahnen, daß dies Herz ihm entgegenschlug, daß er nichts mehr zu befürchten hatte. Vielleicht las er es in den strahlenden Blicken des Mädchens, das keinen Versuch machte, die Hand, die er noch immer festhielt, zu befreien.

„Isa,“ begann er endlich, und bückte sich tief zu ihr nieder, um ihr in die Augen sehen zu können, — an den langen, schwarzen Wimpern hingen helle Tropfen, — „Isa, ich kann das Wort nicht mehr zurückdrängen, — laß es mich aussprechen in dieser ersten Stunde des Wiedersehens, ich fürchte, man könnte mir mein Glück noch einmal entreißen, und — das erlöste ich nicht zum zweitenmal! Sie sagten dort im Zirkus, du würdest den Direktor heiraten, ist das wahr?“

Es lag eine bebende Angst in den Worten des Mannes, dessen Augen forschend an denen des Mädchens hingen. Doch als dieses heftig abwehrend den schönen blonden Kopf schüttelte, da kam es über ihn wie ein tolle, übersäumende

Luft, — wie ein Taumel, wie ein Freudenrausch! Er zog die Erglühende an sich und drückte sie an die Brust in nie gekannter, wonniger Seeligkeit.

„Isa, geliebtes, teures Mädchen, — so bist du mein, wirklich und wahrhaftig mein! O Gott, — kann es denn eine solche Fülle des Glückes geben?“

Isa lachte und weinte in einem Atem, und dann schienen doch wieder bange Zweifel in der jungen Seele aufzutauchen: „Willst du mich denn noch, Kurt, nach allem, was geschehen ist? — Warst du — im Zirkus?“

„Ob ich dich will!“ jubelte Kurt. „O wärest du doch eine Bettlerin, damit ich dir beweisen könnte, wie wenig ich nach dem äußeren Schein frage! Dich will ich, dich allein, du mein Glück! Ach Isa, was habe ich gelitten um dich, als ich dich für immer verloren zu haben meinte. Was habe ich gelitten unter den Selbstvorwürfen, daß ich nicht zur rechten Zeit das Wort aussprach, das mir mein Glück sicherte!“

„Und es stört dich nicht, — daß ich — — daß ich — — —“

„O still davon, Geliebte,“ unterbrach Kurt die Rede Isas.

„Ich wußte es ja,“ murmelte sie, „denn du bist treu!“

Während die beiden Glücklichen sich umschlungen hielten, die Welt in ihnen versank, und die Gegenwart ihnen entrückt war, hatte Susanne mit ihrem Freiz vor der Türe Posto gefaßt. Mit einemmale hörten sie rasche Schritte und sahen eine Gestalt daherkommen, die ihnen bekannt schien. Sie traten etwas in den Schatten zurück, um nicht gesehen zu werden. Der Näherkommende trug einen hübschen Strauß in der Hand und blieb wie laufend stehen.

„Ah, Herr Graf,“ sagte Freiz vortretend und begrüßte Graf Dornbusch mit auffallender Freundlichkeit. Dieser schien indes nicht besonders angenehm überrascht zu sein, er grüßte nur flüchtig, als auch Susanne auf ihn zukaam. Er

ergebene Schuhmacher Weinland wegen Sittlichkeitsvergehen verhaftet.

Herrenberg, 12. Sept. Die hiesige Ortsgruppe des Württ. Schwarzwaldbvereins hat sich die Aufgabe gestellt, den Schönbuch zu erschließen. Die Markierungsplättchen sind blau-gelb geteilte Rhomben. Die Strecke Mauren-Herrenberg ist fertig und diese Linie führt dann zum Kühleberg, um sich von hier ab in drei Aeste zu teilen. Die nördliche Linie geht nach Wildberg. Die mittlere nach Emmingen und Egenhauser Kapf, nur die südl. Linie führt über Bad Nöthenbach nach Nagold. Es wird als nächste eine Linie vom „Alten Rain“ durch den Schönbuch geführt, um die wunderbaren Wald- und Parkpartien auch dem weniger Eingeweihten zugänglich zu machen.

Stuttgart, 12. Sept. Zur Bekämpfung der Zigeunerplage hat die bayerische Regierung mit der württembergischen ein Abkommen geschlossen, wonach die bayerischen Distriktsverwaltungsbehörden beauftragt sind, etwaige Wahrnehmungen über Anstellung von Legitimationspapieren für Zigeuner durch württembergische Behörden den württembergischen Kreisregierungen jedesmal mitzuteilen. Seitens der württembergischen Behörden wird von derartigen Wahrnehmungen bezüglich bayerischer Behörden den Regierungen, Kammern des Innern, behufs näherer Untersuchung und entsprechender Abhilfe gleichfalls Nachricht gegeben.

Neutlingen, 10. Sept. Zum Schluß der Lichtensteinspiele schreibt man dem „St.-Anz.“: Das finanzielle Ergebnis der Spiele hat den Anwendungen, welche mit den Aufführungen verknüpft waren, bei weitem nicht entsprochen. Der Besuch war auch heuer und namentlich nach dem Erscheinen des Königspaars ein sehr guter, aber die zahlreichen Vereine, welche zumest die weniger ergiebigen zweiten und dritten Plätze einnahmen, beanspruchten größere Vergünstigungen auf die Eintrittspreise, wodurch die Einnahmen sehr geschmälert wurden. Der Abmangel wird vorläufig auf gegen 30 000 M. für die drei Spieljahre zusammen berechnet, wofür zunächst die Garantiescheine ankommen haben. Die Spielhalle ist bereits zum Verkauf ausgesetzt. Im Honauer-Tal, dessen Bewohnern der bedeutende Fremdenverkehr in diesen Jahren große Vorteile brachte, macht sich eine lebhaftere Bewegung für die Erhaltung der Spielhalle geltend.

Kottweil, 11. Sept. In der zwischen Kottweil und Dunningen gelegenen Parzelle Hochwald wurde gestern ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Während die Bewohner eines an der Landstraße gelegenen Bauernhauses auf dem Feld beschäftigt waren, wurde ein Fenster eingedrückt und aus einer Kommode 100 M. in bar gestohlen. Verdächtig ist ein Handwerksbursche, der sich um die Mittagszeit mit einem Frauenzimmer in der Nähe des Hauses herumtrieb.

Saildorf, 11. Sept. Der König hat beim 7. Knaben des Bauern Karl Wurst in Wiesenbach die Patenstelle übernommen und das übliche Patengeschenk von 20 M. überweisen lassen.

Friedrichshafen, 11. Sept. Der hier stationierte Bahnmelster Friedrich Haufmann, welcher am Samstag Abend von einer dienstlichen Erledigung auf dem Bahngelände von Eristkirch nach Friedrichshafen gehen wollte, bekam einige 100 Meter von der Station Eristkirch entfernt einen Schlaganfall und sank um. Seine Hilferufe wurden vom Stationsvorsteher und einem Grenzwachter gehört, welche ihn auf seinen Wunsch nach Friedrichshafen zu seiner Familie begleiteten, wo er in einer halben Stunde nach der Ankunft verstarb. Haufmann hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

Köln, 12. Sept. Der gestrige heftige Sturm hat großen Schaden angerichtet. Sämtliche Fernspreckleitungen sind zerstört und jede Verbindung nach auswärts ist abgebrochen. Von einem Hotel in der Nähe des Domes fiel der größte Teil des Daches herunter. Der Verkehr in der Umgebung des Domes war geradezu lebensgefährlich. Viele Menschen wurden umgeweht und erlitten Verletzungen. In den öffentlichen Anlagen sieht es traurig aus. Zahllose Bäume wurden entwurzelt und die Wege sind mit Ästen und Zweigen überfät.

Berlin, 12. Sept. Im neuen Hülse-ner-Prozeß ist, wie aus Kiel gemeldet wird, auf Antrag des Verteidigers die Hauptverhandlung auf den 23. September verschoben worden. Sämtliche Zeugen der Vorverhandlung sind geladen.

Berlin, 12. Sept. In der Angelegenheit der serbischen Königsmörder berichtet das Berliner Tageblatt aus Wien, daß hinter den revoltierenden Offizieren noch die von Rußland inspirierte radikale Partei stehe, wodurch die Bewegung gegen die Mörder an Bedeutung gewinne. Die Sache dränge zu einer Entscheidung und werde sich nicht bis zum Zusammentritt der Skupstschina vertagen lassen. Falls König Peter nicht die Kraft besitzt, gegen die Königsmörder vorzugehen, werde er zu Gunsten seines Sohnes abdanken müssen, der den Königsmördern keinen Dank schulde. Dann werde es Sache der ihm zur Seite stehenden Regentschaft sein, in Serbien Ordnung zu schaffen.

Berlin, 12. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Belgrad: In dem Gefechte der türkischen Truppen mit 200 Aufständigen bei Arschewo fielen von den letzteren 90 Mann, von den Türken blieben drei tot, fünf wurden verwundet. Bei Alipowa unweit Monastir wurden ebenso von 300 Insurgenten 108 getötet. Der Rest floh und warf die Gewehre weg. Die Türken hatten ebenfalls nur kleine Verluste.

Berlin, 12. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Sofia: Die türkischen Truppen haufen schrecklich. Bei Kirklisse verbrannten sie viele Dörfer und machten die fliehenden Bewohner nieder.

Berlin, 13. Sept. Zum Konflikt im serbischen Offizierskorps wird dem „Lokal-Anzeiger“ telegraphirt: Die Ueberführung der in Nisch verhafteten Offiziere erfolgte ebenso gegen den ausgesprochenen Willen des Königs Peter wie die weiteren Verhaftungen von Offizieren in verschiedenen Garnisonen. Immer wieder gelang es Damjan Popowitsch, welcher als der eigentliche Führer der Königsmörder gilt, den König Peter zum Nachgeben zu zwingen. Dadurch rückt aber der Tag des blutigen Konflikts zwischen den beiden feindlichen Offizierslagern immer näher. Einseitigen versuchen die Beischwörer den Pöbel für sich zu gewinnen. In den letzten Tagen wurde alles für Mazedonien bestimmte Gefindel nach Belgrad gebracht, wo es von einem ehemaligen Kassirer des Ministeriums des Aeußern befehligt wird.

Berlin, 13. Sept. Aus Belgrad wird der „Bosnischen Zeitung“ telegraphirt: Anlässlich des bevorstehenden Besuches des Reichskanzlers Graf Bülow in Wien schreibt der „Pester Lloyd“ auf Grund der Mitteilungen von eingeweihter Seite; um allen überflüssigen Zeichenentereien von vorneherein zu begegnen: Die Lage im Orient und manch handelspolitische Frage bieten nicht nur den Monarchen der verbündeten Staaten, sondern auch deren Ministern Stoff zu Besprechungen. Zugleich teilt der Pester Lloyd mit, es stehe ein neuer Vorschlag der gemeinsamen bisherigen Balkanmächte Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland bei den übrigen Mitgliedern des europäischen Konzerts zu erwarten, nämlich durch einen gemeinsamen Schritt in Bulgarien den verantwortlichen Leitern dieses kleinen tiefaufgewählten Staates noch einmal einbringlich zu Gemüte zu führen, daß sie von einem kriegerischen Beginnen nichts zu erwarten haben.

Paris, 12. Sept. In Boulogne wurde die Brücke und der Wellenbrecher auf eine lange Strecke weggerissen. Das Dampfboot von Etapeles ist gesunken. Vier Mann der Besatzung sind umgekommen. Ein englischer Dampfer wurde gegen die Küste bei Ambleteuse geschleudert. — Das Lootsenboot No. 21 von Havre ist vom Sturme auf die hohe See geschleudert worden. Drei Matrosen wurden von Bord gespült, während der Lootse und ein Matrose noch rechtzeitig gerettet werden konnten. — Am Freitag Abend wurde während des Sturmes der Dampfer Marquerite durch das Panzerschiff Admiral Trehouat geschleudert. Der Dampfer erlitt schwere Havarie und mußte in den Hafen von Lorient gebracht werden.

Prag, 12. Sept. Der Luftballon „Kranich“ der königlich bayerischen Luftschiffer-Abteilung wurde bei Belm ohne Gondel aufgefangen. Man befürchtet, daß die Insassen der Gondel infolge des Orkans verunglückt sind.

London, 12. Sept. In Schottland ist heftiger Schneefall eingetreten. Infolge der starken Kälte kommt das Wild bis in die Ebene.

erwartete offenbar, daß die beiden weitergingen, doch als sich keins vom Fleck rührte, zog er finster die Brauen zusammen.

„Sie erwarten wohl die schöne Signora Gratiana?“ fragte Fritz Heßfeld mit leichtem Spott, und indem er auf die Blumen deutete, fügte er lächelnd hinzu: „Der Strauß ist wohl für sie bestimmt?“

Graf Dornbusch nickte hochmütig mit dem Kopfe.

Fritz zuckte die Achseln.

„Ich glaube nicht, daß Signora Gratiana heute noch in der Lage sein wird, mit Ihnen zu sprechen oder von Ihnen Blumen anzunehmen. Das würde ihr Verlobter kaum gestatten!“

Der Graf fuhr zurück wie von einer Natter gebissen.

„Ihr Verlobter? Der Direktor Conrady? So hat sie sich doch von ihm überreden lassen?“

Fritz weidete sich einen Augenblick an den zornfunkelnden Augen des Grafen. Dann schüttelte er den Kopf. „Der Direktor nicht, — aber ein anderer! Bitte, überzeugen Sie sich!“

Er wies auf den kleinen Spalt in der Türe; der Graf bückte sich und warf einen Blick durch die Ritze in das kleine Gemach, und was er da sah, mußte ihm genug sein, und ihn zu der Ueberzeugung bringen, daß seine Blumen überflüssig seien. Mit einer Verwünschung schleuderte er den Strauß in einen Winkel, und ging davon, ohne die Zurückbleibenden noch eines Grußes zu würdigen.

„Die armen Blumen,“ sagte Susanne mitleidig und hob den Strauß auf. Dann klopfte sie leise an die Türe: „Seid ihr noch nicht bald zu sprechen?“

Gleich darauf erschien das junge Paar, strahlend vor Glück. Kurt bot Isa den Arm und führte sie zu dem bereit stehenden Wagen. Unterwegs begog-

nete ihnen der Direktor, der stehen blieb, als traue er seinen Augen kaum, und sie bestürzt anstarrte.

„Herr Conrady,“ wandte sich Isa an den Ueberraschten, „meine Laufbahn als Schulkreiterin ist zu Ende, — ich habe mich soeben verlobt!“

„Und Ihr Kontrakt? Glauben Sie, daß ich Sie so ohne weiteres fortlassen werde?“ rief er mit einem letzten verzweifelten Versuch, sie zu halten. In seinen Augen glühte es unheimlich, wie Wetterleuchten.

„Was kümmert uns der Kontrakt, Herr?“ lächelte Kurt; das Klang so übermütig, daß Susanne den Bruder mit freudigem Staunen betrachtete. „Heirat bricht alle Kontrakte, und wenn Sie auf Ihrem Schein bestehen, — nun, uns stört das nicht. Wir zahlen die Konventionalstrafe. Leben Sie wohl, mein Herr, und bleiben Sie hübsch gesund!“

Der übermütige und von einem wahren Glückstaumel erfüllte junge Mann machte dem Verbläfften eine artige Verbeugung und schritt mit Isa davon, gefolgt von den andern. Noch lange, nachdem das Rollen des abfahrenden Wagens verklungen war, stand Direktor Conrady auf demselben Fleck und starrte vor sich hin.

Isas Vater saß inzwischen auf seinem Lager. Die Sorge um das lange Ausbleiben der Tochter ließ ihm keine Ruhe. Er konnte sich gar nicht denken, was das Mädchen, das sonst mit der Minute pünktlich nach Hause kam, heute aufgehalten haben konnte. Angestrengt lauschte er auf die Straße hinab, bei jedem Geräusch atmete er auf: Jetzt wird sie kommen! Aber soviel Wagen auch unten vorbeifuhren, keiner hielt vor dem Hause. Tennewitz rief dem Mädchen, das allerlei Dienste verrichtete, und die gröberen Arbeiten besorgte, und fragte nach seiner Tochter, aber dieses konnte keine Auskunft geben. (Schluß folgt.)

Stockholm, 11. Sept. Nach einer Meldung aus Barberg in Schweden ist der Schooner „Hedwig“ aus Helsingborg während des Sturms mit einem unbekanntem Fahrzeug zusammengestoßen. Acht Mann der Besatzung des Schooners sind ertrunken. Aus Falkenburg in Schweden wird gemeldet, daß die Brigg „Hugo“, die mit Kohlen auf der Fahrt von England nach Kalmar sich befand, bei Hallarne gestrandet ist. 4 Mann sind ertrunken, 4 wurden gerettet.

Mischnotes.

(Auszeichnung.) In der kürzlich in Berlin stattgehabten Ausstellung für Frauenarbeit und Familienbedarf wurde der bekannten Sunlight Seife die silberne Medaille nebst einem Ehren-Diplom zuerkannt.

Zur Frauenbewegung in China Als Frau Archibald Little vor einigen Jahren unter den chinesischen Frauen eine Bewegung gegen das Einschnüren der Füße in Gang zu bringen suchte, da meinten die meisten Menschen achselzuckend, es sei hoffnungslos, gegen eine so festgewurzelte Sitte eines so konservativ denkenden Volkes angehen zu wollen. Frau Little ließ sich jedoch nicht abschrecken, sondern wirkte in den verschiedensten chinesischen Orten für ihre Sache weiter. Jetzt scheint es wirklich, als ob der ausgestreute Samen aufzugehen und Früchte zu bringen verspreche. In Hangschau, der Hauptstadt der Provinz Tschetschong, hat z. B. kürzlich eine Versammlung von chinesischen Frauen und Töchtern wohlhabender Kaufleute stattgefunden, die sehr gut besucht war. Mehrere der älteren Frauen hielten kurze Ansprachen über den Gegenstand, während von einigen jüngeren Gedichte

aufgesagt wurden, die bekannte Literatur gegen das Einschnüren der Füße verfaßt hatten. Ferner berichtete die Köln. Ztg. in derselben Sache, daß der Taotai (Regierungspräsident) von Sianghang in der Provinz Hupeh, Namens Tschu, die Notabeln dieser Stadt zusammenrief und ihnen in einer längeren Rede die schlimmen Folgen des Einschnürens nachdrücklich auseinandersetzte. Aber damit ließ er sich nicht genügen, sondern er befahl, einen langen Aufruf gegen die Sitte an den Siraheneden anzuschlagen. Endlich schickte er in alle größeren Teehäuser Leute, die dort unentgeltlich eine von ihm selbst verfaßte, von dem Gewährsmann der North China Daily News sehr günstig beurteilte Flugschrift gegen das Fußeschnüren verteilen sollten. Der Taotai Tschu hat sich eine Liste aller derjenigen Familien in der Stadt Sianghang geben lassen, in denen es Töchter mit natürlichen Füßen giebt, und er hat die Eltern sämtlich verpflichtet, die Füße ihrer Töchter in diesem Zustande zu lassen. Man sieht also, es scheint auf diesem Gebiet, wo das alte Reich so rückständig ist wie kein anderes Land der Erde, wirklich etwas Bewegung in die träge chinesische Masse zu kommen.

Die Parfümfabrikation der Riviera. Einem im Berner „Bund“ erschienenen Aufsatz über die Parfümfabrikation an der Riviera entnehmen wir Folgendes: Schon früher hatte sich Grasse, jetzt der gewerbreichste Ort der Riviera, durch seine Parfümfabrikation bekannt gemacht. Jetzt besitzt Grasse 35 Essenzfabriken. Im Durchschnitt werden jährlich 1,200,000 kg Rosen und 300,000 kg Orangenblüten verbraucht und für 5 Mill. Fr. destillierte Essenzen verkauft. Die Blumenfelder nehmen einen Raum von 25,000 ha ein. Balsanris hat 9 Parfümfabriken. Das wichtigste Produkt dieser bedeutenden Industrie ist das Nerolidl,

das aus den Blüten der bitteren Orangen hergestellt wird. Ein Kilo dieses Oels kommt auf 300 Fr. zu stehen. Aus den Schalen der bitteren Orangen wird Pomeranzendöl fabriziert; nur sehr wenig Del wird aber aus den Schalen der süßen Orangen gewonnen. Sehr bedeutend ist auch die Fabrikation der Rosenessenzen, wo zu 1 Liter Essenz 12,000 kg Rosen im Werte von 1200—1500 Fr. verwendet werden. Das sogenannte „Rosenöl“ wird aus einem Grafe Andropogon Schoenanthus hergestellt. Aus den Blumen der großblütigen Jasmin wird das Jasminöl gewonnen, wobei 100 Kilo Blüten nur 12 Gramm Essenz geben. Ein mit Jasmin bestandener Hektar bringt jährlich 15,000 Fr. ein, kostet aber auch viel Arbeit. Die gefüllten Weischen wurden ehemals mit 5—10 Fr. das Kilo bezahlt, jetzt nur mit 2.50 Fr., sodaß ein halbes Kilo Weischenextrakt noch 18—20 Fr. gilt. Aus den Blüten von Pelargonium capitatum u. s. w. wird Geraniumöl gemacht, ebenso werden die Blüten der Tuberoze (Hyazinthenart) und von Jonquille (Narzissenart) zu Parfüm verwendet; auch die Blätter der Zitronenellpflanze (Lippia Citriodora), dann Weischenwurzel (von Iris florentina, einer Villenart), die Patchouli-Blüten, das Sandelholz und viel anderes mehr. Der Verbrauch der Essenzen hat in neuester Zeit jedenfalls nicht abgenommen, zum Glück vieler Drischäften an der Riviera. Wenn auch viele Parfüms schädlich auf das Nervensystem wirken, so sind andere neuerdings als geschätzte antiseptische Mittel anerkannt. So wird der Typhusbazillus in 12 Minuten durch Zimmesenz getötet, in 35 Minuten durch Thymianessenz, in 75 Minuten durch Majoran und in 80 Minuten durch Patchouli.

Reklamezeit.

Hengstenberg's Weinessigfabrik in Eslingen a. N., feierte schon vor 2 Jahren ihr 25jähriges Jubiläum.

Amthche und Privatanzeigen.

N. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in Neuweiler wird am Montag, den 21. d. M., vormittags 10 bis 12 Uhr, auf dem Rathause daselbst abgehalten. Den 12. September 1903.

Amtsgerichtssekretär Gauz.

Wildberg M. Nagold.

Mit dem am Montag, 21. d. Mts., hier stattfindenden

Vieh- und Krämermarkt

wird hener wieder der

Schäferlauf

in Verbindung gebracht und ergeht hiemit freundliche Einladung, zum Besuch desselben. Nach dem Wettlauf der verheirateten und ledigen Schäfer (1. Preis je 1 Hammel) findet der Wettlauf der Schäferinnen statt; diesem schließen sich noch an: Hürdenrennen der Turner, Wassertragen, Sacklaufen, Rastklettern. Zum Wettlauf zugelassen werden nur solche, die sich am Festzug beteiligt und in früheren Jahren den ersten Preis nicht erhalten haben. — Aufstellung des Festzugs um 12 Uhr im Forsthof.

Die Verpachtung der Krämerstände wird am Samstag, 19. Sept., nachmittags 6 Uhr, und die aller übrigen Standplätze am Montag, 21. Sept., morgens 8 Uhr, beim Rathaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege. Frauer.

N. Forstamt Enzklösterle.

Stammholzverkauf

am Freitag, den 25. September, vorm. 11 Uhr, im „Waldborn“ in Enzklösterle. Scheidholz aus Staatswald I—VII: Forchlenlangholz 534 St. m. Fm. 2 I., 62 II., 122 III., 152 IV., 11 V. Kl.; Sägholz: 26 St. m. Fm. 5 I., 1 II., 4 III. Kl.; Tannenlangholz: 1278 St. m. Fm. 286 I., 245 II., 300 III., 388 IV., 13 V. Kl.; Sägholz: 256 St. m. Fm. 161 I., 36 II., 58 III. Kl.

Calw.

Dienstmädchen-Gesuch.

Zwei kräftige, nicht unter 18 Jahre alte Mädchen finden für Küche und Haushaltung gut bezahlte Stellen bei der

Städt. Krankenhausverwaltung.

Concordia Calw.

Nächsten Mittwoch

Singstunde

und Abstimmung.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Spielklub Bad Teinach.

Zusammenkunft Mittwoch abend bei Holzäpfel z. „Lamm“.

Verloren

ging auf dem Wege vom Stadtgarten nach Zavelstein ein schwarzer Damen-tragen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben, wo? sagt die Red. d. Bl.

Calw, 13. September.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebtes, unübergebliebenes Kind

Karl

im Alter von 5 1/2 Jahren, heute früh nach kurzer, aber schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern

Karl Stüber und Frau.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 2 Uhr.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe, Calw,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Wir verzinsen bis auf Weiteres Kapitalien von Nichtmitgliedern

bei 3monatlicher gegenseitiger Kündigung mit 3 1/2 %,

„ 1 „ „ „ „ 3 %.

In den nächsten Tagen treffen sehr schöne reife heftische

Mostäpfel

ein, welche zu billigem Preis abgeben.

Hierbei bemerke ich, daß durch den Sturm eine bedeutende Schwankung in den Preisen eintreten dürfte und dieselben binnen kurzem sehr in die Höhe gehen werden.

D. Herion.

Calw. Tanzunterricht. Calw.

Den wert. Damen und Herren zur Nachricht, daß der Tanz- und Aufstandsunterricht am Donnerstag, den 17. Sept., für Damen um 6 1/2 Uhr, für Herren um 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Badischen Hofes beginnt. Weitere Anmeldungen können zu oben genannter Zeit bei mir persönlich gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Gustav Seyfert,

Institutstanzlehrer aus Stuttgart.



Mostäpfel.

Diese Woche treffen gesunde, saure, rheinheffische Mostäpfel ein, und nimmt Bestellungen zum billigsten Tagespreis entgegen.

R. Hauber.

Max Reischock, pract. Bandagist, Cannstatt, Schillerstr. 17.

Spezialität für rationelle Bruchbehandlung.

Vollständige Beseitigung der meisten, Verkleinerung und Besserung der größten und verwachsenen Brüche. Spezialbehandlung durch zahlreiche sensationelle Erfolge. Allen meinen Kunden, die mich zu sprechen wünschten und diesbezüglich bei mir anfragten, zur Nachricht, daß ich auf der Durchreise anwesend sein werde in **Wildberg** Mittwoch 16. Sept., 1 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr nachm., Gasthof zum Hirsch; in **Calw** Donnerstag, 17. Sept., 8— $\frac{1}{2}$ 12 vorm., Hotel Waldhorn.



Seifenpulver „Schneekönig“

ist ein vorzügliches, völlig unschädliches und dabei sehr billiges und bequemes Waschmittel. Zu haben in gelben Packeten à 15 S in den meisten Geschäften. Fabrikant: **Carl Gentner** in Göppingen.

Sunlight Seife

einmal versucht stets gebraucht.

Bis 1. Oktober beginnt ein neuer **Kurs im Weisnähen, Kliden und Zeichnen** und gründlicher Unterricht im Maschinennähen. Gut sitzender Schnitt für Herrenhemden, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert. **M. Beiser Witwe,** Badgasse.

Zur Mischung mit Obstmost empfehle ich **Sorintzen und Rosinen** in bester Qualität zu billigsten Preisen **Adolf Leonhardt.**

Wirtschaft, gute, in besserer Lage, ohne Bierzwang, mit hohem Ansehen zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerte sub. L. an die Exped. d. Bl.

Von 25.50 Mk. an.

Fertige Betten

Bettfedern. Daunern.

das Pfund 1.—, 1.40, 2.30, 2.70, die Besten 3.—, 3.40 u. höher.

Gebrüder Schmidt, Pforzheim.

Größtes Geschäftshaus für sämtliche Manufaktur- und Aussteuerwaren.

Neben meinem rohen **Kaffee,** in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen. **C. Serva.**

1 Ovalofen mit eisernem Vorherd hat billig zu verkaufen **Carl Buhl jr.,** Schreiner.

6—8 tüchtige **Maurer** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Eugen Walz, Maurermeister.** Telefon Nr. 9.

Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Doerf, Lehrer in, Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Backsteinkäse, vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet so lange Vorrat, in Kisten und Postkollis pr. Pfd. zu 27 S unter Nachnahme bei **Käseerei Renningen** M. Leonberg.

Norddeutscher Lloyd

BREMEN

Regelmäßige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen

BREMEN und AMERIKA

New York via Southampton od. Cherbourg
Baltimore direkt
sowie nach den übrigen Weltteilen

Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen: **Ernst Schall a. M., Calw, Gottlob Schmid, Nagold,** oder durch die Generalvertretung **Passage-Bureau Rominger, Stuttgart.**

Beliebte Lotterien.

Wohlfahrt-Lose

Ziehung gar. 28. September.
Hauptgew. 100 000, 50 000, 25 000 M. u. c.
1 Los M. 3.30. Liste u. Porto 30 S
Leipziger

Völkerschlacht-Denkmal-L.

Ziehung 7. Dezember. Hauptgew. ev. 100 000 M., Prämie 75 000 M.
1 Los 3 M., Liste und Porto 30 S
Obige 2 Lose franko mit Listen M. 6.80 bei der Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.** Hier bei **Aug. Dollinger.**
In Folge großer Nachfrage erhöht sich erfahrungsgemäß der Preis obiger Lose kurz vor der Ziehung, weshalb baldige Bestellung angezeigt ist.

PALMIN reines Pflanzenfett, fein wie Butter, das Pfund 65 Pfg., frisch eingetroffen bei **M. Karch Wwe.**

Den Ankauf von alt Eisen, Metall, Lumpen und Beinern bringe in empfehlende Erinnerung **J. Bächler, ob. Vorstadt.**

Laufmädchen gesucht auf 1. Oktober, das auch zeitweise im Laden verwendet werden kann. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Nächsten Mittwoch verkauft reine **Milchschweine** **Bäder Water.**

Begen Wegzugs meines selbigerigen Mieters habe ich eine **Wohnung** von 4 Zimmern an eine kleine, ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten. **Präzeptor Bäuhle.**

Mädchen-Gesuch. Auf 15. Okt. sucht ein tüchtiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haushalt **Frau Elise Wagner, Ernstwühl.**

Magdgesuch. Ein Mädchen von 16 bis 20 Jahren findet sofort oder bis Martini Stellung. **Georg Wiedmeier, Leinach.**

Nach Pforzheim werden mehrere tüchtige Mädchen **gesucht** bei hohem Lohn und guter Behandlung. Offerten an **Frau Dedner, kleine Gerberstr. 2.**

Begen Erkrankung wird sofort oder auf 1. Oktober ein 16—18 Jahre altes ordentliches **Mädchen** gesucht. Zu erf. bei der Red. ds. Bl.

Liebesjell. Einen ordentlichen, kräftigen **Jungen** nimmt sofort in die Lehre **Friedrich Diefenbach, Metzgermeister.**

Jüngerer, ordentlicher Mann als **Hausburische** gesucht. **A. Schiler, Pforzheim.**

Reinste deutsche Schaumweinkellerei
GEOR. 1885

Kessler Seet

G.C. KESSLER & Co
Kgl. Würst. Hoflieferanten
ESSLINGEN

Zu haben bei: **Emil Georgii, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Apotheker C. Mohl,** Calw, Liebenzell.

Calw. Fruchtpreise am 12. September 1903.

| Getreide- Gattungen | Vor. Rest | | Neue Zu- fuhr | Ge- samt- betrag | Hun- tiger Ver- kauf | Im Rest geb. | Höcher Preis | | Wahrer Mittelpr. | | Höcherter Preis | | Verkaufs- Summe | | Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig. | |
|------------------------|-----------|------|---------------------|------------------------|-------------------------------|--------------------|-----------------|------|---------------------|------|--------------------|------|--------------------|------|---|----|
| | Btr. | Str. | | | | | M. | S. | M. | S. | M. | S. | M. | S. | M. | S. |
| Weizen, alter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weizen, neuer | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste, alte | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste, neue | — | — | 1 | 1 | 1 | — | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | — | — |
| Dinkel, alter | — | — | 13 | 13 | 13 | — | 6 30 | 6 30 | 6 30 | 6 30 | 6 30 | 6 30 | 6 30 | 6 30 | 81 | 90 |
| Dinkel, neuer | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber, alter | — | — | 10 | 10 | 10 | — | 7 30 | 7 20 | 7 10 | 7 10 | 7 10 | 7 10 | 7 10 | 7 10 | 71 | 80 |
| Haber, neuer | — | — | 13 | 13 | 10 | 3 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 60 | — |
| Bohnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wicken | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | — | — | 37 | 37 | 34 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | 221 | 80 |

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

